

LIM Dieter Müller wurde 60

Drache aus der Pfalz

Eigentlich hat der stets umgängliche, kollegiale aber dennoch zielorientierte Landesinnungsmeister Dieter Müller so gar nichts mit dem landläufig bekannten, feuerspuckenden Fabelwesen gemein. Wie er dennoch zu diesem Termin kam, erläuterte der Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz sowie der Spengler- und Installateur-Innung Ludwigshafen-Frankenthal und Geschäftsführer des FVSHK Pfalz, Rainer Lunk, in seiner Laudatio anlässlich der Feierlichkeiten zum 60. Geburtstag von Dieter Müller im Frankenthaler Central-Hotel: Der am 9. April 1940 geborene Jubilar sei nämlich gemäß dem chinesischen Horoskop ein Drache-Mensch. Und die diesem Sternzeichen zugeordneten Eigenschaften, wie großzügig, tapfer, wahrheitsliebend, kraftstrotzend, agil, aristokratisch, direkt, mit hohen Ansprüchen an sich selbst und andere, würden denn auch genau auf Dieter Müller passen.

Sprossen der Karriereleiter

Seine Karriere in der Handwerksorganisation begann Müller 1973 mit dem Eintritt in die Spengler- und Installateur-Innung Ludwigshafen-Franken-

In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste aus Handwerk, Wirtschaft und Politik feierte der Landesinnungsmeister des FVSHK Pfalz, Dieter Müller, am 9. April in Frankenthal seinen 60. Geburtstag.



Vorstandsmitglied Manfred Pelzer gratulierte dem Jubilar im Namen von ZVSHK-Vorstand und Geschäftsführung

thal. Vorgegangen waren Lehren und Meisterprüfungen in den beiden Gewerken Gas- und Wasserinstallateur sowie Zentralheizungs- und Lüftungsbauer sowie die Gründung eines eigenen Gas- und Wasserinstallateurbetriebes 1968 in Frankenthal. Nach seiner Einarbeitung als Rechnungsprüfer von 1975 bis 1978 wurde er in den Innungsvorstand berufen. Ab 1981 vertrat er die Handwerkervereinigung als Delegierter beim Fach-

verband. Im selben Jahr wurde er Sachverständiger in seinem Handwerk und vier Jahre später folgte die Berufung in die Meisterprüfungsausschüsse Sanitär sowie Heizung. 1988 wurde Dieter Müller zum stellvertretenden Obermeister gewählt und seit 1994 ist er Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses des FVSHK Pfalz, dem er seit 1992 angehört. Als Krönung seines Engagements in der Berufsorganisation folgte 1997 die Wahl

zum Landesinnungsmeister (SBZ 11/97). Außerdem gehört Müller seit kurzem der Vollversammlung der Handwerkskammer der Pfalz an, wie deren Präsident Walter Dech betonte.

Kernqualifikationen für die Verbandsarbeit

Daß Müller ein wichtiger Ansprechpartner in Sachen dualer Berufsausbildung für das Land sei, bestätigte ihm der Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung, Harald Glahn. Gemeinsam müsse man um das Ansehen der beruflichen Bildung in der Öffentlichkeit kämpfen. Außerdem sprach sich Glahn – mit einem Blick auf die Aktivitäten mancher Versorger – deutlich dagegen aus, daß die öffentliche Hand Handwerksbetrieben unfaire Konkurrenz mache.

Stellvertretend für den ZVSHK-Vorstand und die Geschäftsführung würdigte Vorstandsmitglied Manfred Pelzer das ehrenamtliche Engagement Dieter Müllers für die SHK-Handwerke und bescheinigte ihm mit einem Seitenblick auf seine Hobbys Kernqualifikationen für eine erfolgreiche Verbandsarbeit: „Als Trial-Motorradfahrer den Unebenheiten der Verbandslandschaft gewachsen, als Sportschütze das Ziel des Verbandes im Visier und als Segler immer mit der nötigen Handbreit Wasser unter dem Kiel des Verbandsschiffes!“ Bei so viel Talenten und astronomischen Glückszeichen sei er sich sicher, daß Dieter Müller noch sehr viel für die SHK-Handwerke tun könne. □

Der Jubilar im Kreise seiner zahlreichen Ehrengäste: (1. Reihe v. l.) Erwin Weller, Manfred Pelzer, Rudolf Peters, Dieter Müller mit Ehefrau Martha, Harald Glahn und Walter Dech

